

Herausgeber:

**DKP Deutsche  
Kommunistische Partei  
im Essener Norden**

Verant.: P. Köbele, Hoff-  
nungsstr. 18, 45127 Essen

www.dkp-essen.de  
dkp-essen@dkp-essen.de

Druck: Eigendruck

# Zeitaufnahme

## für den Essener Norden

Nr. 3/ 41. Jahrgang

Zeitung der DKP für den Stadtbezirk V

November 2014

**A42: Im Essener Norden wird nach der 08/15 Methode gearbeitet**

## Lärm durch Schlaglöcher!

Die Anwohner der A42 im Essener Norden fühlen sich mehr und mehr verschaukelt. Die versprochenen Lärmschutzmaßnahmen lassen auf sich warten und werden seit Jahren auf die lange Bank geschoben. Aber damit nicht genug. Viele Anwohner der A42 haben in den letzten Monaten der DKP berichtet, dass der Lärm entlang der Autobahn immer mehr zunimmt.

Die DKP ist der Sache auf den Grund gegangen. Mit dem DKP Infomobil fuhr die DKP die A42 im Altenessener Teilstück ab. Die Ursache für den zunehmenden Lärm war schnell gefunden. Schuld sind mangelhaft geflickte Schlaglöcher. Und die verursachen so richtig Lärm, wenn die LKWs darüber donnern.

Auch bei der Instandhaltung haben die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung den Essener Norden längst abgehängt. Schlaglöcher auf der Autobahn, die insbesondere am Ende eines Winters sehr zahlreich sind, werden normalerweise kurzfristig mit Heiasphalt repariert. Auf dem Altenessener Teilstück A42 ist dies aber in den letz-

ten zwei Jahren nicht passiert. Zu Lasten der Anwohner hat man hier mal wieder an der falschen Stelle gespart und zur Reparatur nur

Kaltasphalt verwendet. Dieser ist aber nur für provisorische Reparaturen geeignet. Nach kürzester Zeit brechen die Schlaglöcher wieder auf und der Verkehrslärm steigt

**Die DKP fordert die umgehende fachgerechte Instandsetzung der Schlaglöcher, auch in Altenessen!**



Mit dem DKP Info-Mobil auf Schaglochsuche

**DKP sagt „Nein“ zu erneuter Fahrpreiserhöhung**

## EVAG erhöht Preise um 25%!

Um sage und schreibe 25% hat die EVAG ihre Preise zwischen 2009 und 2015 erhöht, wenn die jetzt angekündigte Erhöhung zum Tragen kommt. Und was bekommen die Fahrgäste dafür? Reinweg gar nichts!

- Busse und Bahnen sind morgens wie abends überfüllt wie eh und je.
- Barrierefreiheit bei der EVAG? An vielen Haltestellen ein Fremdwort!
- Modernere Fahrzeuge? Im Gegenteil, der Fuhrpark wird bis zum bitteren Ende ausgelutscht!
- Moderne, freundliche und intakte Haltestellen? Eine Illusion (siehe Seite 2)

Wozu also dann eine Preiserhöhung, die weit über der Inflationsrate liegt?

Gestiegene Lohnkosten? Nein, die EVAG gibt Linien an den Billiganbieter Mesenhohl ab, bei dem die Fahrer gegen die Hungerlöhne klagen müssen.

Wie schon seit Jahrzehnten will man damit die Löcher im

Etat der EVAG stopfen.

Doch das haben die letzten Jahrzehnte gezeigt: Jede Preiserhöhung zog nur ein noch größeres Minus nach sich.

### Aktion Roter Punkt

Die Preiserhöhungen dürfen nicht tatenlos hingenommen werden. Essen braucht eine neue Aktion roter Punkt. Was es damit auf sich hat, dazu mehr unter [www.dkp-essen.de](http://www.dkp-essen.de).



## Kurz gemeldet

**Kölscher Klüngel?**

**Essener Filz!**

Einst traten CDU, Grüne, FDP und andere in Essen an, um dem Filz der SPD in Essen endlich ein Ende zu bereiten. Doch schon der Start in die neue Ära geriet zum Rohrkrepiere. So wurden unter dem CDU OB Dr. Reinger gleich zwei ehemalige Fraktionsgeschäftsführer Jochen Sander (Grüne) und Hartmut Kütemann-Busch (SPD) zur EVV (Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft) ver- (man könnte auch sagen) entsorgt. Für beide ein lohnendes Geschäft, als Prokuristen in einer städtischen 6 Personen-Firma.

### Essener Filz—Teil 2 Gericht bestätigt Vorwurf der Vetterwirtschaft

Getrost darf man behaupten, dass bei der RGE (der städtischen Reinigungs-, Sicherheits- und Gastronomiegesellschaft) Vetterwirtschaft betrieben wird. Dies stellte unlängst das Landgericht Essen in einem Urteil fest.

Wie anders soll man es auch bezeichnen, wenn der Bruder des Geschäftsführers Klaus Wieschenkämper der Betriebsratsvorsitzende ist RGE, sie sei ein familienfreundliches Unternehmen. Herr Wieschenkämper und Familie nehmen das wohl allzu wörtlich.

Die Interessen der Arbeitnehmer der RGE fallen bei dieser Konstellation wahrscheinlich unter den Familientisch!

## Aus dem Inhalt

Marode Tunnel	S. 2
Grundsteuer	S. 2
Hohendahlstr.	S. 3
Kinderferien 2015	S. 4

## Instandhaltungsdesaster bei der EVAG

# Total marode und verkommen!

Da traute man seinen Augen kaum: Unser vielseitig begabter Oberbürgermeister Paß präsentiert sich anlässlich der Eröffnung der neuen Strecke der Linie 109 als Straßenbahnfahrer. Hat auch der Essener OB endlich begriffen, der öffentliche Nahverkehr ist wichtig?



Das ist U-Bahn im Essener Norden!

Wer (nicht nur im Essener Norden) U-Bahn, Straßenbahn oder Bus fährt, der weiß es längst, nein, an der Spitze dieser Stadt hat man in Punkto Nahverkehr nichts begriffen. Dieser wird immer noch als lästiger Kostenpunkt empfunden. Wie lästig, das kann man daran sehen, dass die

notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen über Jahre (bewusst) verschlampt wurden. Die ständig nicht funktionierenden Rolltreppen sind dabei nur die Spitze des Eisberges. Die richtig dicken Dinger kann der normale Fahrgast nicht sehen, bes-

tenfalls spüren. So die maroden Tunnel, ausgeleiterten Weichen, ausgefahrenen Schienen und vieles mehr.

Alles wird nur notdürftig geflickt und der Tag des totalen Zusammenbruchs rückt unaufhaltsam näher.

Experten der EVAG rechnen einen 3-stelligen Millionenbetrag der notwendig ist, um alles wieder in Schuss zu bringen.

Und für dieses immer schlechter werdende Angebot will die EVAG jetzt auch noch mehr Geld, angeblich auch für die Instandhaltung.

Wie glaubhaft das ist, haben die letzten Preiserhöhungen gezeigt, kein Cent mehr ist in die Instandhaltung geflossen!

Aber aktuell versenkt man gerade mal eben 1,3 Millionen im gescheiterten VIA Projekt.



Alltag: Die Rolltreppe defekt, ein alltägliches Bild!

## Grundsteueranhebung rückwirkend

# Stadt bedient sich bei den kleinen Leuten

Das Haushaltsloch wird größer und die Stadt bedient sich wie eh und je bei den kleinen Leuten, wenn es darum geht, die Löcher zu stopfen. Den einen werden die Sozialleistungen gekürzt, den anderen greift man mit der Grundsteuer ins Portemonnaie.

Von 510 auf 590 Punkte. Dies ist eine Anhebung um satte 16 %. Im Klartext bedeutet dies, wer heute 160 € pro Jahr bezahlt, zahlt zukünftig 185,60 €. Diese Erhöhung zahlen alle, Hauseigentümer wie Mieter, denn die Hauseigentümer werden diese Erhöhung auf die Miete umlegen.

### Erhöhung rückwirkend

Es ist, als ob man ein Bahnticket gebucht hat und erst am Ende der Fahrt erfährt, was die Reise kostet, so die Besitzerin einer Eigentumswohnung in Vogelheim. Und sie hat recht, denn was sie für 2014 an Grundsteuer zu zahlen hat, hat der Rat rückwirkend zum

1. Januar 2014 beschlossen. Doch damit nicht genug.

### Das dicke Ende kommt noch

Noch ist nichts entschieden, aber bereits heute steht fest, der sogenannte Einheitswert, die Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer, wird verschwinden. Diese „bevorzugt“ bislang die Besitzer älterer Häuser.



Altbauten werden teurer

## Tempo 30 auf der Vogelheimer Straße

# Eine unendliche Geschichte

Bereits um die Jahrtausendwende beschloss die Bezirksvertretung V auf Antrag der Fraktion der Bürgerliste Nord Tempo 30 für das Teilstück der Vogelheimer Straße zwischen Gladbecker und Altenessener Straße.

Doch seither läuft die Bezirksvertretung, betroffene Bürger, Eltern und Schulen vor die Gummiwände der Verwaltung.

### Betonköpfe am Werk

Mit den fadenscheinigsten und teilweise auch offenkundig falschen Argumenten gelingt es einigen Betonköpfen in der Essener Verwaltung seither, die Einführung von Tempo 30 zu verhindern. Und dies, obwohl es auch in NRW zahlreiche Beispiele gibt, wo dies auf gleichgelagerten Straßen, teilweise so Bundesstraßen, erfolgreich durchgesetzt werden konnte.

Von einem der Verwaltungsmitarbeiter ist der Spruch bekannt, Tempo 30 auf der Vogelheimer, nur über meine Leiche. Den gleichen Spruch hatte er bei der Heßlerstraße getan, bis dort die ersten Leichen auf der Straße lagen (nur nicht seine) und da war nach wenigen Tagen Tempo 30 kein Thema mehr.

Die SPD versucht es nun nach der Häppchen-Methode und fordert Tempo 30 in Höhe des Marktes.



Immer viel Verkehr: Die Vogelheimer zwischen Gladbecker und Altenessener Straße

## Hohendahlsiedlung

# Sollen Grabeländer vertrieben werden?

Seit gut zwei Jahren trägt sich der Allbau mit Plänen, daie Grabelandfläche zwischen Hohendahl- und Gewerkenstraße mit Einfamilienhäusern zu bebauen. Für den Allbau ein lukratives Geschäft, denn der Verkauf des Landes als Bauland wird einen Millionenbetrag in die Kasse spülen.



Doch bislang will dies nicht so recht gelingen. Noch haben erst wenige Grabeländer das Land verlassen, viele Gärten werden weiterhin genutzt. Doch die Gärtner fragen sich, wie lange

noch? Bis jetzt haben sie noch keine Kündigungen erhalten, doch andere Hiobsbotschaften sollen augenscheinlich helfen, sie vom Land zu vertreiben.

Vor wenigen Wochen tat der Allbau plötzlich kund, dass das Gelände mit Cadmium belastet sei.

### Bewusste Verunsicherung?

Dieser Umstand aber ist seit Jahren bekannt. Ein Blick ins Altlastenkataster der Stadt Essen hätte genügt. Jetzt plötzlich geht der Allbau hin und informiert die Pächter über mögliche Gefahren. Warum?

Will man mit dieser Information, die Kleingärtner verunsichern, damit sie endlich von selbst kündigen? Man könnte es glauben, ein mieses Spiel des Stadtnahen Allbaus.

### Grüne Oase soll bleiben!

Die DKP sagt: Legt die Baupläne zu den Akten. Erhaltet diese grüne Oase und verpachtet derzeit freie Gärten neu! Zum Wohle der Gärtner und der Anwohner!

## Lärmschutz an der A42

### Unterschriften für Tempo 80

Innerhalb von nur 10 Tagen sammelte die Bürgerinitiative A42 mehr als 200 Unterschriften für ihre Forderung nach Tempo 80 auf der A42 als umgehende Lärmschutzmaßnahme.

Am 26. August 2014 wurden die Unterschriften den Politikern der Bezirksvertretung V zusammen mit einem Dringlichkeitsantrag der Grünen nach Tempo 80 auf dem Altenessener Teilstück der A42 übergeben. Mit dieser Maßnahme soll der immer stärker werden Lärm zumindest etwas abgemildert werden.

Die Bürgerinitiative sah sich zu dieser neuen Forderung gezwungen, da Straßen NRW die dringend notwendige Sanierung der A42 im Gebiet der Stadt Essen auf frühestens 2016 verschoben hat.

### SPD ist Lärmschutz zu teuer

Da aber alle anderen Mitglieder der Bezirksvertretung den Antrag nicht unterstützen wollten, wurde dieser zurückgezo-

gen. Die SPD erklärte, dass das Aufstellen von Tempo 80 Schildern aufgrund der mauen Haushaltslage des Landes NRW viel zu teuer wäre. Dies zeigt wieder einmal, dass die SPD auch im Kopfrechnen schwach ist. Die paar Euro für ein paar Tempo 80 Schilder sind Peanuts im Vergleich zu den Folgekosten der Lärmbelastungen, die vor allem Kranken- und Rentenkassen zu tragen haben.

### Parteigoismus vor Bürgerinteressen

SPD und EBB verschanzten sich darüber hinaus hinter dem Argument, dass es keinen Rechtsanspruch auf einen verbesserten Lärmschutz gäbe, da für die 40 Jahre alten Lärmschutzmaß-



nahmen ein Bestandsschutz existiert. Völlig außer Acht gelassen wird dabei, dass die damaligen Maßnahmen vor dem Hintergrund der Verkehrsbelastung im Jahre 1970 gemacht wurden.

In den vergangenen 40 Jahren aber hat der Verkehr auf der A42 erheblich zugenommen. Es gibt also eine völlig veränderte Situation, die eine Neubewertung zwingend erforderlich macht.

**Die DKP unterstützt weiterhin die Bürgerinitiative A42 Essen die die Unterschriften nun Landesverkehrspolitikern in Düsseldorf übergeben will.**

## Aus dem Bezirk V - kurz & knapp

### Bezirksvertretung V Bildungslücke?

Die Stadtteil-Konferenz Altenessen beschäftigte sich unlängst mit der Bildungssituation im Essener Norden und dem bestehenden Nachholbedarf für unsere Kinder. Toll, dass dieses Thema endlich eine breitere Öffentlichkeit erfährt. Mit dabei waren auch die Damen und Herren der Bezirksvertretung, die sich pressewirksam für das Zeitungsfoto präsentierten. Ob die Diskussion und Aufklärung den Bezirksvertretern geholfen hat? Eher nicht. Denn die Beschlüsse der Bezirksvertretung zu ihrem Etat offenbaren eine große Bildungslücke:

- Unterstützung des Kunstprojektes an der Neuesseener Schule - abgelehnt!
- Unterstützung für die Anlage eines Sinnesweges in der Kita Abenteuerland - abgelehnt!
- Unterstützung des Lernstudios an der Emserschule - abgelehnt!

Alle Ablehnungen erfolgten im Übrigen einstimmig!

### 3.000 € für Weihnachtsbeleuchtung!

Es ist aber nicht so, dass in der Kasse der Bezirksvertretung kein Geld vorhanden wäre. Gleich 3.000 € machte die Bezirksvertretung in der gleichen Sitzung (ebenfalls einstimmig!) für die Mitfinanzierung der Weihnachtsbeleuchtung der IG Altenessen auf der Altenessener Straße locker.

Schön, wenn auch die Altenessener Straße in weihnachtlichem Licht erstrahlt. Doch das diese Unterstützung zu Lasten der Bildung geht, hat bestimmt auch die IG Altenessen, Mitinitiator der Altenessenkonferenz, bestimmt nicht gewollt.

Mit der Beleuchtung hätte es auch ohne Unterstützung der Bezirksvertretung geklappt. Bleibt zu hoffen, dass den Bezirksvertretern ein weihnachtliches Licht aufgeht und diese im nächsten Jahr wieder Geld für die Bildung locker machen!.

# 14 tolle Tage für nur 270,00 €

## Mit der DKP Frankreich erleben

Die Pariser treffen sich gerne an langen Wochenenden und in den Ferien in den bekannten Badeorten der Normandie. Was also liegt näher, als dass auch die Kinder aus dem Essener Norden im Sommer 2015 dort ihre Zelte aufschlagen.



Schon den berühmten Schriftsteller Victor Hugo faszinierte die kleine Stadt Montreuil an der französischen Nord-Westküste. So kam es nicht von ungefähr, dass er Teile seines berühmten Romas, „Les Misérables“ (die Elenden) in diesem romantischen Ort spielen ließ.



Die kleine, von hohen, jahrhunderte alten Mauern umgebene Stadt liegt nur 12 Autominuten vom Meer entfernt. Direkt am Fuße der mittelalterlichen Stadtmauer wird die DKP im Jahr 2015 ihre Zelte aufschlagen.

Das Zeltlager befindet sich auf einem extra abgeteilten Gelände des Campingplatzes, so dass die Kinder ungestört von anderen Urlaubern ihre Ferien verbringen können.

### Frankreich aus dem Bilderbuch

Ein eigenes Tor durch die Stadtmauer führt direkt zu der großen Freizeitfläche, die den Kindern für Spiel und Sport zur Verfügung steht. Montreuil mit seinem mittel-

terlichen Stadtkern, seinen vielen kleinen Geschäften und engen Gassen, seiner Stadtmauer und der kanonenbewehrten Zitadelle gibt dem Ferienlager eine Kulisse, wie sie für einen Film über die drei Musketiere ihres gleichen sucht.

In direkter Nachbarschaft finden sich die Orte Le Touquet und Etaples, zwei Orte, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten. Ersterer der bekannte Badeort, der andere eine Stadt mit Fischerhafen, ganz der jahrhundertalten Tradition des Fischfangs verhaftet.

### Das Programm

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein attraktives Programm, in dem Zeltlagerromantik natürlich nicht fehlen wird. Hier nur einige Beispiele



### Spaß und Spannung

- Spiel und Sport
- Lagerfeuerromantik
- Sonne und Strand
- Neues und Interessantes**
- Erkundung von Montreuil

- Besuch des Fischereimuseums in Etaples
- Besuch der Altstadt von Boulogne
- Kennenlernen der Region und ihrer Geschichte

Und natürlich noch vieles mehr, was heute noch nicht verraten werden soll.

### Wer kann mitfahren?

Mitfahren können Kinder, im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.

### Termin?

19. Juli - 1. August 2015

**Was braucht man, um mitfahren zu können:**

Das Allerwichtigste ist natürlich Spaß und gute Laune. Da wir aber in ein Zeltlager fahren, braucht man noch einige Dinge mehr. So z.B. *Luftmatratze und Schlafsack Badesachen etc.*

Eine genaue Aufstellung gibt es rechtzeitig vor der Fahrt.

### Anmeldungen und Informationen

Mehr Informationen bekommt man über das Büro der

DKP  
Hoffnungstr. 18,  
45127 Essen,  
Tel.: 23 56 45  
www.dkp-essen.de  
dkp-essen@dkp-essen.de

Die DKP in Altenessen  
Jürgen Beese  
Tel.: 360 23 35

Siw Mammitzsch  
Tel.: 0177 / 38 47 117

oder den Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten e.V.

www.kinderferienfahrt-essen.de  
info@kinderferienfahrt-essen.de



## Das rote Telefon



## Hilfe bei Miet- und Hartz IV Problemen\*

Das DKP-Sozialtelefon hilft Ihnen weiter:

**0176 / 54 34 68 09**

\* = keine (Rechts-)beratung

## Neugierig? Interessiert?

Informieren Sie sich doch einmal über die Kommunisten in der Bundesrepublik. Sie bieten keine Karriere, keine Orden, kein Geld, aber viel Einsatz für die Interessen der Menschen.

Ich möchte mehr zur DKP wissen und hätte gerne\*

Informationen

einen Termin

einen Anruf

ein UZ-Probeabonnement

Ich möchte Mitglied der DKP werden

\*=Zutreffendes bitte ankreuzen

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden an:  
DKP Kreis Essen  
Hoffnungsstr. 18  
45127 Essen